Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 34

Artikel: Die Sphingx
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-466704

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Sphinx

Nach Natur gezeichnet
von Okee

Peter: Fräulein Susi, darf ich Sie morgen Abend zu einem Bummel abholen?

Susi: Aber was fällt Ihnen ein? Das kommt gar nicht in Frage! Wie kommen Sie zu dieser Zumutung?

Peter: Ich dachte nur, weil Sie sich kürzlich einmal mir gegenüber äusserten, ich solle Sie einmal in die Züga führen.

Susi: Also so eine Frechheit ist mir noch nicht vorgekommen! Ich soll gesagt haben ... nein sowas! ... Gute Nacht! (Ab.)

Peter: .....?...???

2 Tage später; mittags:

Susi: Ah, da sind Sie ja! Sagen Sie mal — Tag Peter — sagen Sie mal, warum sind Sie denn gestern Abend nicht gekommen, wir waren doch verabredet!

Peter (nach Worten ringend): ...mpf glbmnnnn...ch...h.h...

Susi: Na ja, Sie wollten mich doch abholen!

Peter: Ja, das schon, aber ...

Susi: Na schön, also Sie waren verhindert, das kann ja vorkommen. Ich bin Ihnen deswegen nicht böse, Peter. Wenn Sie wollen, können Sie ja heute Abend kommen, haben Sie Zeit?

Peter: ... Ja, Zeit habe ich schon, aber ...

Susi: Na also?! Dann ist ja alles in Ordnung! Also um halb acht, gell? Wiedersehn!

Peter: Auf Wiedersehn, Fräulein Susi!

Abends um halb acht Uhr:

Peter: Guten Abend, Fräulein Susi!

Susi: 'n Abend Peter, was wollen Sie?

Peter: Na hören Sie mal ... da hört denn doch alles auf, haben Sie mir nicht gesagt, ich solle Sie heute Abend abholen?

Susi: So? Hab ich? — Jetzt will ich Ihnen mal was sagen, Peter: Wenn Sie jetzt nicht endlich aufhören mit solch blöden Anspielungen, bin ich Ihnen ernstlich böse, verstanden? Dass Sie mit mir ausgehen wollen, ist schliesslich nichts Besonderes und ich wäre ganz gern einmal mit Ihnen gekommen, aber hören Sie doch endlich einmal mit den dummen Behauptungen auf, ich hätte gesagt und ich hätte gesagt. Mit solchen Mitteln werden Sie bei mir keinen Erfolg haben. Wenn Sie mit mir ausgehen wollen, so können Sie mich ja am Mittag fragen, ob ich frei bin und mich am Abend abholen. Aber nach dem, was vorgefallen ist, brauchen Sie nun wirklich auch nicht mehr zu kommen. Gute Nacht.

Peter: Gute Nacht, Fräulein Susi.

4 Wochen später:

Lisa (Susis Freundin) zu Peter:

Weisst Du, Peter, das ist nicht gerade schön, wie du's der Susi gemacht hast. Versprichst ihr, sie mal in die Züga zu führen und sie wartet und wartet, dass Du sie abholst, aber Du kommst nicht. Weisst Du, in einem solchen Fall, wenn Du sie doch nicht recht magst, hättest Du doch lieber nichts versprechen sollen. Susi leidet darunter und das hat sie nicht verdient. Ihr Männer taugt doch alle miteinander nichts!

Peter: Ja, Lisa.

FATA MORGANA

Punkto Reden

Die grossen Reden sind verklungen;
Der Eine hat so schön gesungen,
Wohl einen Kilometer lang.
Der Andere hat sanft gewinselt,
Und das Elend angepinselt,
Gottseidank nur halb so lang.

Oh du liebe Anneliese,
Hilf uns doch aus dieser Krise!
Nur die Tat, die macht uns frei,
Nicht die Schn .... wagnerei. Satir

Seit 50 Jahren
ärztlich empfohlen!